

von 1531]

- [3.] s. ebenda 1349 g [Bestrafung und Wegweisung des Prädikanten von Ragaz]
- 1) s. *mutatis mutandis* AH 78/64 Anm. 1
 - 2) Diese Randglosse dürfte der Zuger Ammann B e a t II. Zurlauben 1632 in Zusammenhang mit dem Matrimonial- und Kollaturstreit im Thurgau und Rheintal geschrieben haben, s. auch AH 78/64-69E und 69G-80C.
 - 3) s. auch AH 5/63. In R 1 S. 11 irrtümlich unter B r u n n e r Friedrich.

Auszug, von der gleichen Hand wie AH 78/69E - AH 78, 217

69 G

[1532 Juni 10.], "Montag uff [=vor] S. Viti Tag"

ABSCHIED¹ DER JAHRRECHNUNG ZU BADEN

EA IV 1 b, 1353 (Nr. 727)

[1.] "Nota: dass der abbt von St. Gallen [Diethelm B l a r e r v o n W a r t e n s e e], solle die Praedicanten wo man deren begärt lassen predigen.

Hingägen das auch den begärenden das ambt der H Mäss gestattet werde vermog ... [des Landfriedens von 1531]".²

s. EA IV 1 b, 1355 n [Streit zwischen Zürich und der Abtei St. Gallen bezüglich der Prädikanten und der kath. Geistlichkeit im Gebiet der Abtei]

[2.] "Zurich welle den Landtsfriden halten, Ja so man gägen Jnen auch halte".²
 s. ebenda IV 1 b, 1357 w Pt. 2 [Zürich beklagt sich über die Bestrafung einiger Prädikanten in der Grafschaft Sargans; im übrigen erklärt sich Zürich gegenüber den V kath. Orten bereit, den Landfrieden von 1531 halten zu wollen.]

1) s. *mutatis mutandis* AH 78/64 Anm. 1

2) Diese Randglosse dürfte der Zuger Ammann B e a t II. Zurlauben 1632 in Zusammenhang mit dem Matrimonial- und Kollaturstreit im Thurgau und Rheintal geschrieben haben, s. auch AH 78/64-69F und 69H-80C.

Auszug, von der gleichen Hand wie AH 78/69F - AH 78, 217-218